



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Tiroler Stimmen.

Ercheint täglich, Sonn- und
Festtage ausgenommen.

Preis für Innsbruck: Halb-
jährig 3 fl. — kr., Vierteljährig
1 fl. 50 kr., Monatlich
60 kr. ö. W. Auswärts mit
Post bezogen: Halbjährig 4 fl.,
Vierteljährig 2 fl. — kr. ö. W.

Wahlpruch:

Für Gott, Kaiser und Vaterland.

Inserate werden aufgenommen
und mit 3 kr. ö. W. per Zeile für
Linialzeile, und mit 6 kr. ö. W.
für 2malige Einschaltung be-
rechnet. In Innsbruck abonniert
man im Verlags-Gewölbe und
bei Hrn. A. Köpfe.
Unbeflegelte Reklamationen
wegen nicht-erhaltener Num-
mern werden von der Post por-
tofrei befördert.

N 128

Samstag 7. September

1861.

Vom Sechstele. Ein Echo von den Bergen in zwanglosen Reimen auf das Gallop der Freimaurerblätter bei Gelegenheit der Treibjagd gegen die glaubensstreuen Tiroler.

Die Presse fuhr uns Morgenroth
Empor aus schweren Träumen:
„Ist Alles untreu, oder todt?
Wie lange wird man säumen!
Noch immer agitirt Tirol,
Daß es doch der Schwarze hohl
Sammt seinem Felseneste!
Das wär' das Allerbeste.

Man wollt' es ziehen an das Licht,
Befreien aus Unnachten; —
Nun wagt es sich, das ist zu viel!
Die Wohlthat zu verachten.
Das wär' für wahr die größte Schand,
An dem bigotten Hirtenland
So frevlerisch Verschulden
Nachsichtig zu gebulden.

Wir hielten es des Fortschritt's reif,
Doch mußten wir erfahren,
Daß es noch so dumm und feif,
Wie vor hundert Jahren.
Es trägt hornirt das Pfaffenjoch,
Und gibt dem Frevel Ausdruck noch,
Das ist doch ungeheuer!
Durch Fest und Freudenfeuer. —

Man treibe so ein „störig Kind“
 Zu Paven mit den Waffen,
 Es machte uns schon vierzig acht
 Durch Störigkeit zu schaffen. —
 Auch damals war so dummi' Tirol, —
 Und uns ward kaniballisch wohl
 Als wie fünfhundert Säuen
 Bei Eichelstöß und Kleien. —

Man schick' zur Exekution
 Dem auserles'ne Schaa'en:
 Panduren, Szekler als Gorden,
 Und Palatin-Fusoren.
 Doch wäre noch weit besser
 Das Sarajener Messer:
 Es hat bei uns in Mitten
 Viel' Hälse abgeschnitten. — —

So rast die Meute ringsherum,
 Maurerei und Judenthum
 Sie liegen sich am Herzen: —
 Der Wanderer, ein arger Nicht
 Schneidet dazu ein Gesicht,
 Als hätt' er Kolikschmerzen.

Die Allgemeine auch im Chor
 Streckt ihre Klauen weit hervor,
 Sie will nach Art der Katzen
 Ganz unpartheiisch fragen. —

Der schwäbische Mercurius,
 Der Bunsch mit seinen Zotten
 Denen nichts mehr heilig ist,
 Die Göttliches verspotten; —
 Auch regt sich im Tirolerland
 Ein Däumchen nur statt einer Hand,
 Es kneippt nach allen Seiten,
 Doch nur nach edlen Leuten. —

Die Press natürlich ritt voran,
 Als erstes Zug- und Trugorgan,
 Um mit der Fanz zu zwicken;
 Sie hat schon in der Nonnenschlacht
 Den Mauersturmbod' stets gemacht,
 Gewandt in solchen Stücken. —
 Und hinter ihr gings hop, hop, hop,
 Gings nach in rasendem Galop,
 Daß alle Mausehel schnoben,
 Kaput und Fedde stoben.

Doch fürchten Tiroler nicht
 Eu'r wuthentbranntes Schnauben,
 Wir bleiben treu stets un'rer Pflicht,
 Und un'rem guten Glauben.
 Der uns den Weg zum Himmel lehrt,
 Und sich als Gottes Werk bewährt
 Durch Stürme und Gefahren
 In neunzehnhundert Jahren. —

Der edle Kaiser kennt das Land,
 Das unverbrüchlich treue. —
 Und schließt in Huld der Liebe Band
 Mit ihm gewiß auf's Neue.
 Er schirmt unser Recht und Gut,
 Und achtet nicht auf Eure Wuth,
 Er dürste bald dagegen
 Eu'r Maurerhandwerk legen. —

Denn während immer Tag und Nacht
 Um Schurkerei und Niedertucht
 Eure Schweife webeln;

So werdet Ihr gar niemals roth
 Zu bewerfen stets mit Roth
 Den Edelken der Edeln. —
 So führt Ihr Euren schönsten Kampf,
 Doch fern von Schwert und Pulverdampf,
 Für Juden, Protestanten
 Und Katzenmusikanten. —

Ihr genießet vielen Schutz
 In höhern Regionen,
 Und dürftet es mit argen Trug
 Einst Euren Sönnern lohnen;
 Denn Maurertreu ist weltbekannt
 Im Morgen- und im Abendland,
 Sie weisen stets zum Lohne
 Nur umgestürzte Throne. —

Jener wäre wohl ganz blind,
 Der schaut' nicht Eure Pläne;
 Denn wie von je die Väter sind,
 Sind sicher auch die Söhne.
 Ihr ruft: „Destreich werde stark!“
 Daneben lehret Ihr am Mark
 Des Unterhanen Glauben,
 Um ihm die Treu zu rauben. —

Ja auf Habsburgs Herrscherhaus
 Geht Euer ruchlos Wagen,
 Ihr wollt daher sein treues Volk
 In harte Fesseln schlagen.
 Haus Habsburg war ja immerfort
 Der Kirche Gottes Schutz und Hort,
 Drum darfs nicht mehr bestehen,
 Es soll bald untergehen. —

Jedoch ein Gott im Himmel wacht,
 Ihr mögt es wohl sehn spinnen,
 Er spottet Eurer Niedertracht,
 Eu'r Werk wird nicht gelingen.
 Es weisen klar uns die Berichte
 Der ganzen großen Weltgeschichte
 Der Vorsicht gold'nen Faden
 Ringsum auf allen Pfaden.

Ihr vertrauen kindlich wir,
 Und un'rem guten Kaiser,
 Sie werden sorgen für und für,
 Sie werden Euch schreien heißer.
 Auch stehen wir ja Euch zum Trug
 Unter hehrem Mütterchutz
 Der seligsten der Frauen,
 Auf deren Hilf wir bauen. —

D'rum kommet einmal da herauf
 Mit Eurer Kriegeschaaren!
 Nebt Euch aber vor im Lauf,
 Daß fliegen Euch die Haare.
 Von Ferne wollt Ihr uns erbittern,
 Schußweite macht Euch aber zittern;
 Die Fabel nennt's: — man lache! —
 „Das Böcklein auf dem Dache.“ —